

Was euch an unserem Kirchenkonzert erwartet

Das Konzert vom 11. Dezember steht im Zeichen keltischer Musik. Aber was ist das überhaupt?

Mit keltischer Musik ist nicht die Musik der alten Kelten gemeint. Unsere Trompeter spielen also nicht auf der Carnyx, dem historischen Instrument der Kelten (falls euch Carnyx gar nix sagt, dann hört mal hier rein:

<https://www.youtube.com/watch?v=kDyo7rji9VI>). Und der über

2000 Jahre alte Krieger, der 2019 auf einer Baustelle in Gerlafingen zum Vorschein kam, wird wohl ganz anderen Klängen gelauscht haben. (Hier gibt es ein Bild des Ur-

Gerlafingers: [https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-](https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-ada/pdf/ADSO2021/04_ar_krieger_gerlafingen_adso_2021.pdf)

[ada/pdf/ADSO2021/04_ar_krieger_gerlafingen_adso_2021.pdf](https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-ada/pdf/ADSO2021/04_ar_krieger_gerlafingen_adso_2021.pdf);

Das für den Kanton Solothurn einzigartige keltische Kriegergrab kann übrigens im Pächterhaus des Museums Blumenstein bewundert werden).

Mit keltischer Musik ist vielmehr die traditionelle Musik Irlands, Schottlands und der Bretagne gemeint, die erst ab dem 17. Jahrhundert niedergeschrie-



ben wurde und die man vielleicht von Riverdance her kennt, der erfolgreichen Show mit irischem Stepptanz.

An unserem Konzert ertönt keltische Musik beispielsweise im Stück «Celtic Wedding», das stark geprägt ist vom schottischen Tanz «Strathspey». Die Flöten und das Piccolo entführen uns in

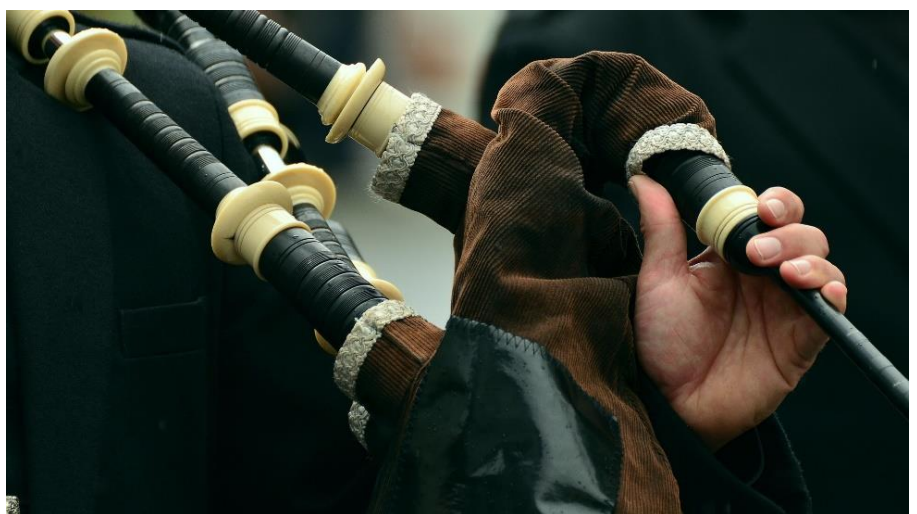
die schottischen Highlands, wo der Fluss Spey entspringt, der dem Tanz den Namen gab.



Irisch kommt das Stück «Kirkpatrick's Muse» daher. Es beginnt mit einem klagenden Flötensolo und geht dann in einen rasanten Abschnitt über, der lose auf der appalachischen Geigenmelodie «Glory in the Meeting House» basiert.

Mit «Highland Cathedral» spielen wir auch eine der beliebtesten Dudelsack-Melodien. Wobei diese gar nicht so historisch ist, wie man vielleicht meinen könnte. Erst 1982 wurde sie von zwei Deutschen für die Highland Games in Deutschland komponiert.

Viele Schotten waren allerdings dermassen begeistert, dass sie «Highland Cathedral» als schottische Nationalhymne vorschlugen, um «Scotland the Brave» zu ersetzen.



Keltische Musik kommt auch in der «Second Suite» vor, die Gustav Holst vor genau 100 Jahren veröffentlicht hat. In den vier Sätzen seines Werks verarbeitete der Engländer sieben traditionelle Stücke wie etwa «Swansea Town», «A Blacksmith Courted Me» oder das Lied «I'll love my love», das in der keltischen Sprache Kornisch verfasste wurde (hier gibt es das Lied in Englisch:

<https://www.youtube.com/watch?v=qX3d1wIUeRc>; und hier ein anderes Lied in Kornisch:

https://www.youtube.com/watch?v=bh_Gmh1Hz9M).

Wir freuen uns sehr, euch am 11. Dezember um 17:00 Uhr in der Katholischen Kirche von Gerlafingen begrüßen zu dürfen!

Bilder von [Vivir En Edimburgo](#), [yorkshireman](#) und [congerdesign](#) (alle auf www.pixabay.com).